Stabwechsel bei SLS

DAHN: Bei dem Hersteller von Kunststoffprofilen übernimmt die zweite Generation das Ruder – Familienunternehmen feiert mit Belegschaft das 30-Jährige

VON MECHTHILD TREUSCH

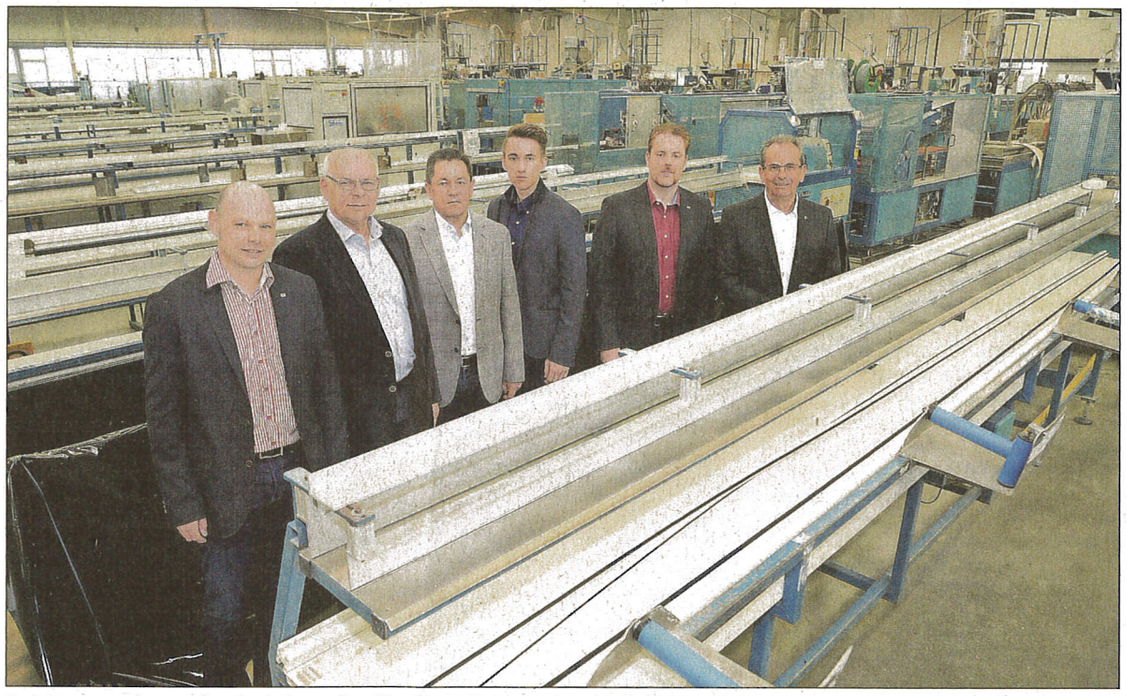
Wer übernimmt den Betrieb, wenn der Chef in Rente gehen will? Was vielen Betrieben Sorge bereitet, ist bei der SLS Kunststoffverarbeitungs GmbH & Co.KG in Dahn kein Thema. Denn hier müssen sie sich um die Nachfolge nicht sorgen: Aus allen drei Eigentümer-Familien steht der Nachwuchs längst parat. Hans Schmidt und Manfred Streck, zwei der drei Gründer, können daher ihren Ruhestand beruhigt antreten – der Stabwechsel an die Söhne Marco Streck und Jürgen Schmidt zum 1. April ist vor allem formeller Natur.

Die Herrenrunde wirkt gelöst. Ja, bestätigt Hans Schmidt und lacht, er gehe entspannt in den Ruhestand – und er habe dabei „kein bisschen schlechtes Gewissen". Manfred Streck sieht das nicht anders. Natürlich werden die beiden 65-Jährigen noch ab und zu im Betrieb vorbeischauen, schließlich haben sie ihn vor 30 Jahren gemeinsam mit Thomas Leibrock (55) aufgebaut – „mit nichts", wie sie sich erinnern. Aber die Gründer wissen auch, dass das Geschäft mit Profilen reibungslos weiterlaufen wird. Denn ihre Söhne sind längst mit an Bord: Marco Streck (42) arbeitet seit 1994 und Jürgen Schmidt (34) seit 1996 mit; Jan-Steven Leibrock, der über Ostern 20 wird, steht kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung zum Industriekaufmann.

Bisher haben die drei Gründer die Geschäfte gemeinsam geführt: Streck und Schmidt waren fürs Technische zuständig, Leibrock für Kunden „und alles, was mit Papier zu tun hat". Ein Betrieb, drei Eigentümer-Familien und drei Chefs: Gab es da nie Gerangel? „Diskussionen gab es", sagt Hans Schmidt, „aber wir haben immer einen Konsens gefunden". Es sei wichtig, ergänzt Manfred Streck, dass man sich auch „menschlich austauschen" könne, fair und offen. Und vor allem einen Grundsatz hätten sie berücksichtigt: Berufliches und Privates, Firma und Familien zu trennen.

Auch die Aufgaben im Führungsteam mit Thomas Leibrock und den beiden neuen Geschäftsführern Marco Streck und Jürgen Schmidt sind längst verteilt. Werkzeugmacher-Meister Schmidt wird vor allem für Entwicklung und Technik zuständig sein. Streck, der noch den Maschinenbautechniker und den Betriebswirt draufgesattelt hat, wird sich mit Leibrock ums Kaufmännische kümmern. Er ist aber zugleich eine Art Schnittstelle zur Technik, fährt daher auch mit zu Kunden. Für ihn und seine Kollegen eine „optimale Lösung": Kaufmann und Techniker sitzen beim Kunden gemeinsam am Tisch, können schnell entscheiden. Der Auftraggeber muss nicht erst den Weg vom Kundendienst zum Chef abwarten.

300 Kunden bedient der Hersteller von Kunststoffprofilen auf dem europäischen Markt, darunter Wegbegleiter, mit denen die Seniorchefs das Geschäft noch per Handschlag besiegelt haben – heute kaum denkbar. Der Fenster- und Fassadenbau hat großen Anteil am Auftragsvolumen. Produkte von SLS finden sich aber noch in weiteren Bereichen, etwa bei Verkleidungen von Maschinen, bei Kabelkanälen oder bei Schutzprofilen für Schaltschränke. Entwickelt und gefertigt wird nach Kundenwunsch – „wir machen nix von der Stange", betont Marco Streck.



Zwei Generationen der drei Eignerfamilien (von links): Marco Streck mit Vater Manfred Streck, Thomas Leibrock mit Sohn Jan-Steven Leibrock, Jürgen Schmidt und Vater Hans Schmidt. Das 30-jährige Betriebsbestehen soll mit allen Beschäftigten zusammen am 18. April gefeiert werden. FOTO: BUCHHOLZ

113 Beschäftigte arbeiten heute bei SLS, darunter sechs Azubis: drei angehende Verfahrensmechaniker, ein Industriemechaniker und zwei Industriekaufleute. Auch 2015 sollen wieder Azubis eingestellt werden. Allerdings, so die Geschäftsführer, sei es schwierig geworden, geeigneten Nachwuchs im handwerklichen Bereich zu finden.

Mit der Geschäftsentwicklung sind die Chefs zufrieden. Dies spiegelt sich auch am Standort wider: Der wurde erst vor vier Jahren um eine Produktionshalle erweitert; 2013 wurde das Areal um 8000 auf jetzt 27.000 Quadratmeter erneut vergrößert. Beim Gelände seien sie damit an ihre Grenzen gestoßen, sagen Streck und Schmidt, aber es sei ja noch nicht alles bebaut. Theoretisch könnten sie die Kapazität am Standort, der übrigens seit etwa zwei Wochen am schnellen Internet mit 100 Megabit-Geschwindigkeit angeschlossen ist, noch um etwa 50 Prozent erweitern. Aber je nach Bedarf, betont Marco Streck; sie wollten ja nicht zu schnell wachsen, sondern „in gesunden Strukturen".

STICHWORT

Das Unternehmen

Gegründet wurde die SLS Kunststoffverarbeitungs GmbH & Co.KG 1985 von den Technikern Thomas Leibrock, Hans Schmidt und Manfred Streck, die sich zunächst in gemieteten Räumen einer ehemaligen Schuhfabrik in Dahn selbstständig machten. Der Profilbau wuchs stetig; 1993 zog der Betrieb um ins Industriegebiet Reichenbach. Damals produzierten sie mit 32 Mitarbeitern auf 14 Extrusionslinien. Seitdem hat sich SLS – der Name setzt sich aus den Initialen der Gründer zusammen – weiter vergrößert. Auf 30 Extrusions- und Co-Extrusionslinien entstehen heute starre und elastische Voll- und Hohlprofile. 113 Menschen arbeiten dort, darunter sechs Auszubildende. Beim Umsatz peilen die Geschäftsführer jetzt die Marke von 20 Millionen Euro an. (tre)